

# Monographien von Franz Xaver Mayer, Pfarrer in Pondorf

---

## Mindlstetten mit Hiendorf

Das Pfarrdorf Mindlstetten, 3 Stunden von Ritenburg an der Salzburger-Nürnberger Straße, auf einer mäßigen Anhöhe, mit einer neu erbauten Pfarrhof, einem Schulhaus, einer Taferne und einer Bierschenke, zählt 43 Wohnhäuser. Der Feldbau ist ausgedehnt und gut, jedoch häufigen Hagelbeschädigungen ausgesetzt; den Mangel an Wiesen ersetzt der ausgebreitete Klee- und Futterkräuterbau. An Holz gibt es Mangel; der Wohlstand der Einwohnerschaft ist mittelmäßig.

Mindlstetten mit Grashausen gehörte sonst zur Hofmark Neuenhinzenhausen, die aber mit Gerichtsbarkeit und Dominikalien durch Kauf an den Staat gekommen ist. Dahin sind eingepfarrt das Filial Hiendorf, und der sehr vermögliche Weiler Harlanten; die Volkszahl der Pfarrei ist nur 377 Seelen. Die Pfarrstelle erträgt 440 fl. 16 fr. Der Schuldendienst 304 fl. 56 fr. - Das Patronatsrecht übt gegenwärtig die Krone.

## Historische Notizen.

Als alten Urkunden ist von diesem Ort nichts bekannt, außer, daß ein gewisser Tiemo de Mundelstetten um 1165 in einem kl. Prüfeningschen Schankung-Instrument als Zeuge vorkommt.

In der Diöcesanmatrikel von 1433 kommt ein Pfarrer in Mindlstetten vor. In der Visitations-Akten von 1590 heißt es: paroch. Ecclea ad S. Nicol. in Minglstetten plebanus Georg Crappius von Ellwang. Collator est principes Wirtembergicus.

Um das Jahr 1669 waren Mindlstetten der Pfarrei Lobsing einverleibt. vid. Lobsing.

Im J. 1655 schrieb sich Hans Wolf der Muggenthaler von Hinzenhausen auf Mindlstetten und Grashausen. Schon früher ao. 1621 nannte sich Christoph von Muggenthal auf Neuenhinzenhausen, Mindlstetten und Stainsdorf.

Durch Krieg und Brandunglück, welches letzteres auch

## Mindlstetten mit Hiendorf.

Das Pfarrdorf Mindlstetten, 3 Stunden von Ritenburg an der Salzburger-Nürnberger Straße, auf einer mäßigen Anhöhe, mit einer neu erbauten Pfarrhof, einem Schulhaus, einer Taferne und einer Bierschenke, zählt 43 Wohnhäuser. Der Feldbau ist ausgedehnt und gut, jedoch häufigen Hagelbeschädigungen ausgesetzt; den Mangel an Wiesen ersetzt der ausgebreitete Klee- und Futterkräuterbau. An Holz gibt es Mangel; der Wohlstand der Einwohnerschaft ist mittelmäßig.

Mindlstetten mit Grashausen gehörte sonst zur Hofmark Neuenhinzenhausen, die aber mit Gerichtsbarkeit und Dominikalien durch Kauf an den Staat gekommen ist. Dahin sind eingepfarrt das Filial Hiendorf, und der sehr vermögliche Weiler Harlanten; die Volkszahl der Pfarrei ist nur 377 Seelen. Die Pfarrstelle erträgt 440 fl. 16 kr. Der Schuldendienst 304 fl. 56 kr. - Das Patronatsrecht übt gegenwärtig die Krone.

## Historische Notizen.

Als alten Urkunden ist von diesem Ort nichts bekannt, außer, daß ein gewisser Tiemo de Mundelstetten um 1165 in einem kl. Prüfeningschen Schankung-Instrument als Zeuge vorkommt.

In der Diöcesanmatrikel von 1433 kommt ein Pfarrer in Mindlstetten vor. In der Visitations-Akten von 1590 heißt es: paroch. Ecclea ad S. Nicol. in Minglstetten plebanus Georg Crappius von Ellwang. Collator est principes Wirtembergicus.

Um das Jahr 1669 waren Mindlstetten der Pfarrei Lobsing einverleibt. vid. Lobsing.

Im J. 1655 schrieb sich Hans Wolf der Muggenthaler von Hinzenhausen auf Mindlstetten und Grashausen. Schon früher ao. 1621 nannte sich Christoph von Muggenthal auf Neuenhinzenhausen, Mindlstetten und Stainsdorf. Durch Krieg und Brandunglück, welches letzteres auch die Pfarrwohnung verzehrte, war die Gemeinde

# Monographien von Franz Xaver Mayer, Pfarrer in Pondorf

---

die Pfarrwohnung verzehrte, war die Gemeinde Mindlstetten so sehr verarmt, daß ein eigener Pfarrer nicht mehr bestehen konnte. Erst i. J. 1684 wurde das Pfarrhaus wieder erbaut und das Pfarrgut mit einer Sölden neuerdings dotiert.

Damals muß es überhaupt sehr armselig in diesem Orte ausgesehen haben, weil Pfarrer Herb von Lobsing i. J. 1681 berichtet: „die Feldungen sind meistens verödet, Kofse sind keine vorhanden, die meisten Gründe mit Holz verwachsen, die blutarmen Leute haben öfters keinen Heller im Haus und müssen die Handwerksleute mit Eyern bezahlen, es sind im ganzen 23 Häuser daselbst. Im J. 1692 hat es abermals ein neues großes Brandunglück getroffen.

Pfarrer zu Mindlstetten:

Seb. Bachmair um 1621;

Siegmund Herb, Pfarrer in Lobsing und Mindlstetten von 1669-1684;

Johann Gschmagg 1684;

Benedikt Grienwald 1712;

Thom. Schindlmair; Lorenz Schauer 1725;

Ant. Thaler Prov. von 1765-1768;

Heinrich Strigler 1773;

Franz v. Paula Kleinsorg bis 1793; Benedikt Lamberger bis 1815;

Xaver Stadler von Kelheim bis 1833.

Das Filialdorf Hiendorf auf einem sehr hohen Berge entlegen, hat 19 Haushaltungen mit 113 Seelen; die Einwohnerschaft ist nicht vermöglich. In neuester Zeit wurde von der Landstraße bei Mindlstetten eine bequeme Vizial-Straße nach Vohburg angelegt.

Es gehörte mit den Harlantenhöfen vor Alters in die Pfarrei Vohburg und es heißt in der Regensb.

Diözesanmatrikel von 1433: „Vohburg plebanus cum Socio divinorum et Capellano in Hondorf.

Mindlstetten so sehr verarmt, daß ein eigener Pfarrer nicht mehr bestehen konnte. Erst i. J. 1684 wurde das Pfarrhaus wieder erbaut und das Pfarrgut mit einer Sölden neuerdings dotiert.

Damals muß es überhaupt sehr armselig in diesem Orte ausgesehen haben, weil Pfarrer Herb von Lobsing i. J. 1681 berichtet: „die Feldungen sind meistens verödet, Rosse sind keine vorhanden, die meisten Gründe mit Holz verwachsen, die blutarmen Leute haben öfters keinen Heller im Haus und müssen die Handwerksleute mit Eyern bezahlen, es sind im ganzen 23 Häuser daselbst.

Im J. 1692 hat es abermals ein neues großes Brandunglück getroffen.

Pfarrer zu Mindlstetten:

Seb. Bachmair um 1621;

Siegmund Herb, Pfarrer in Lobsing und Mindlstetten von 1669-1684;

Johann Gschmagg 1684;

Benedikt Grienwald 1712;

Thom. Schindlmair; Lorenz Schauer 1725;

Ant. Thaler Prov. von 1765-1768;

Heinrich Strigler 1773;

Franz v. Paula Kleinsorg bis 1793; Benedikt Lamberger bis 1815;

Xaver Stadler von Kelheim bis 1833.

Das Filialdorf Hiendorf auf einem sehr hohen Berge entlegen, hat 19 Haushaltungen mit 113 Seelen; die Einwohnerschaft ist nicht vermöglich. In neuester Zeit wurde von der Landstraße bei Mindlstetten eine bequeme Vizial-Straße nach Vohburg angelegt.

Es gehörte mit den Harlantenhöfen vor Alters in die Pfarrei Vohburg und es heißt in der Regensb.

Diözesanmatrikel von 1433: „Vohburg plebanus cum Socio divinorum et Capellano in Hondorf.

# Monographien von Franz Xaver Mayer, Pfarrer in Pondorf

---

Schon früher i. J. 1413 beklagt sich der Pfarrervikar von Vohburg, daß er an Sonn- und Feiertagen zwei Messen lesen mußte, eine zu Vohburg, die andere zu Hondorf. Man wollte ihm also einen Gesellpriester von Seite des Klosters Scheyern gestatten. = lib. Revers. Monast. Schyr.

Laut Übereinkommens zwischen Abt Stephan zu Scheyern als Patron der Pfarrei Vohburg, der die Abtei von 1610-1638 innehatte, Chrystoph von Muggenthal auf Neuenhinzenhausen, Mindlstetten und Stainsdorf und dem Pfarrer Sebastian Pachmeier allda, wurden Horndorf und Harlanten der Pfarrei Mindlstetten beigegeben. = Akt. Neuenhinzenhausen 7. Aug. 1621.

Schon früher i. J. 1413 beklagt sich der Pfarrervikar von Vohburg, daß er an Sonn- und Feiertagen zwei Messen lesen mußte, eine zu Vohburg, die andere zu Hondorf. Man wollte ihm also einen Gesellpriester von Seite des Klosters Scheyern gestatten. - lib. revers. Monast. Schyr.

Laut Übereinkommens zwischen Abt Stephan zu Scheyern als Patron der Pfarrei Vohburg, der die Abtei von 1610-1638 innehatte, Chrystoph von Muggenthal auf Neuenhinzenhausen, Mindlstetten und Stainsdorf und dem Pfarrer Sebastian Pachmeier allda, wurden Horndorf und Harlanten der Pfarrei Mindlstetten beigegeben. - Akt. Neuenhinzenhausen 7. Aug. 1621.

Anmerkung:

Der letzte eingetragene Pfarrer bis 1833 ist wieder ein Hinweis auf das Erscheinungsdatum dieses Buches nach 1833.